



**IMST – Innovationen machen Schulen Top**  
Kompetenzorientiertes Lernen mit digitalen Medien

# **Frauen in untypischen Berufen. Rolemodels sind gefragt.**

ID: 1219

**Projektkurzbericht**

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Alexandra Wiesinger**

Mag.<sup>a</sup> Margit Pollek

Mag.<sup>a</sup> Renate Novak

Christoph Berger

**HLW 10**

Wien, Juli 2014

## **KURZFASSUNG**

### **Anlass:**

Den Auslöser des Projekts bildeten Fragen etlicher Schülerinnen nach Berufen, die ihnen Spaß machen, die aber auch gut bezahlt sein würden. Da sich viele weibliche Jugendliche sofort in ihren Wünschen eingeschränkt haben, starteten wir dieses Projekt, um die Vielzahl an Berufen aufzuzeigen und auch um mit dem Medium Video ein ansprechendes Medium für Jugendliche zu finden.

Schülerinnen sollen angeregt werden, auch untypische Berufe in Erwägung zu ziehen. Grundlage dafür bildet die Dekonstruktion vieler Stereotype mittels Videos.

### **Ziel:**

In diesem Projekt geht es darum, junge Frauen (Schülerinnen) dafür zu sensibilisieren, dass es möglich ist, über die enge Grenzen der stereotyp vorgegebenen Gender-Identität hinauszuschauen und einen Beruf zu ergreifen, der auf den ersten Blick für sie nicht passend zu sein scheint.

### **Vorgangsweise:**

Zuerst wurde geklärt, was „geschlechteruntypische“ Berufe eigentlich sind, welche Ergebnisse (Interviews, Factboxes als Zusatzinformationen, ...) angepeilt sind, welche Fragestellungen für die Interviews gewählt werden.

Um die Videos zu erstellen, wurden von den Schülerinnen Leitfragen entwickelt, die allen interviewten Frauen gestellt werden sollten. In Anlehnung an das Berufsprojekt „whatchado“ wurde beschlossen, allen Frauen dieselben Fragen zu stellen, um eine Vergleichbarkeit der Antworten zu gewährleisten. Diese Leitfragen wurden mehrmals getestet und danach evaluiert.

Gleichzeitig beschäftigten sich die Schülerinnen damit, Frauen, die den Kriterien entsprachen, im Internet zu recherchieren und Mailkontakt mit ihnen aufzunehmen.

Im Anschluss entschied die Gruppe, welche Interviews durchgeführt werden sollten.

Die Schülerinnen machten sich mit der Videokamera der HLW 10 vertraut, übten das Stellen der Fragen und das Nachfragen, begaben sich zu den Frauen und führten die Interviews durch.

Danach wurden die Daten gespeichert und auf google drive hochgeladen.

Aus der Vielzahl an Interviews wurden die gewählt, die motivierend für Schülerinnen sind und in denen nicht selbst Stereotype verbreitet wurden.

Mit dem Programm Pinnacle wurden die Interviews vereinheitlicht (z.B. Fragen einheitlich eingeblendet, Abspann, Logos von HLW 10 und IMST eingefügt) und Längen weggeschnitten.

Mit nochmaligem inhaltlichen Input und Reflexionen wurden eine ppt zu „Hintergrundwissen zu sex und gender“ sowie eine ppt zum Projekt selbst erstellt.

Außerdem wurde eine Prezi-Präsentation für den Gender-Award erstellt.

### **Vorstellung der Ergebnisse** des Projekts vor SchülerInnengruppen:

Schülerinnen aus der Projektgruppe stellten die Ergebnisse des Projekts in zwei Schulen vor:

HLW 10:

Am 25.2. wurden die Ergebnisse vor ungefähr 400 SchülerInnen präsentiert.

KMS Wendstattgasse:

Am 11.3. wurde eine Präsentation vor 2 Klassen (3A und 3B, ca. 30 SchülerInnen) vorgenommen.

Folgende **Inputs** wurden getätigt:

In einer Powerpointpräsentation wurde Hintergrundwissen aus den Bereichen „sex“ und „gender“ so präsentiert, dass SchülerInnen erleben, dass die vorgegebenen Einschränkungen kultur- und zeitabhängig, und somit wandelbar sind.

Ebenfalls mit dem Medium ppt wurden Stereotype in Bezug auf Frauen- und Männerberufe aufgezeigt, diese kritisch besprochen, und damit dekonstruiert.

Danach wurden Videos von Frauen, die in Gender-untypischen Berufen arbeiten, vorgeführt, um so berufliche Lebensbereiche von Frauen, die denkmöglich sind und die Frauen – entgegen den stereotypen Vorstellungen – auch glücklich machen können, vorzustellen.

**Ergebnisse/Outcome** des Projekts:

2 Powerpointpräsentationen zu den Themen:

- „sex und gender“
- „Projekt: Frauen in geschlechtsuntypischen Berufen – Rolemodels sind gefragt“
- 

5 Videos (youtube-Link anbei) von

- Dr. Alexandra Föderl – Schmid, Chefredakteurin der Zeitung „Der Standard“ - siehe: <http://youtu.be/cXBskg6Zlko>
- Nadine Kellermann, Ausbilderin für Metall-FacharbeiterInnen – siehe: <http://youtu.be/ataky98Fhks>
- Mag. Beate Meinel-Reisinger, NR-Abgeordnete – siehe: <http://youtu.be/8P5M8Ha59kE>
- Nina Burger, Fußballerin, Kapitänin im Frauen-Fußball-Nationalteam –siehe: [http://youtu.be/u4\\_36eqoSEs](http://youtu.be/u4_36eqoSEs)
- Christine Szumovski, Snowboard-Slopestylerin – siehe: <http://youtu.be/nPnb3HOSV9A>

**1 Prezi-Präsentation:**

- Frauen in untypischen Berufen Rolemodels sind gefragt.

**Relevanz des Projekts:**

Alltagspolitisch relevant ist die Frage nach einem erfüllenden Beruf für Frauen, und damit die Vorstellung der Ergebnisse des Projekts v.a. in der BHS spätestens nach dem Praktikum zwischen 3. und 4. Jahrgang.

Betrachtet man/frau den letzten Frauenbericht (vgl.

[http://www.bmukk.gv.at/medienpool/26194/gender\\_index\\_2013.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/26194/gender_index_2013.pdf)), so wird offenkundig, dass sich im Bereich der am stärksten nachgefragten Frauen/Männerberufe wenig geändert hat, dass der Gender-Gap auch aufgrund der stereotypen Nachfragen nach Berufen weiterhin auseinanderklafft. Die Ergebnisse des Projekts dienen dazu, in diesem Bereich Veränderungen herbeizuführen.

**Empfehlung:**

Um einerseits die Ganzheitlichkeit der Materie zu erreichen, andererseits auch die Buben, die als Schüler den Präsentationen beiwohnen, anzusprechen, empfiehlt es sich, Videos auch von Männern, die in geschlechtsuntypischen Berufen arbeiten, zu erstellen.